

WIR MACHEN TARIF.

INFORMATIONEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST

ZUSAMMEN
GEHT MEHR

ver.di

 facebook.com/verdi

 @_verdi
#zusammengemehr

 wirsindverdi

 @verdi
OfficialBot

23. FEBRUAR 2023

Zweite Verhandlungsrunde mit Bund und VKA in Potsdam ES GEHT UM RESPEKT UND ANERKENNUNG!



Potsdam | Kay Herschelmann

Dieses Angebot ist eine Frechheit

In der zweiten Verhandlungsrunde für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen haben die Arbeitgeber nach langem Vorgeplänkel endlich ein Angebot auf den Tisch gelegt. Eure Streiks und Aktionen der letzten Wochen haben für Bewegung bei den Arbeitgebern gesorgt! Allerdings: Fair ist das Angebot nicht! Ein guter Tarifabschluss ist auf dieser Grundlage nicht in Sicht. Unsere berechtigte Forderung von 10,5 Prozent mehr Geld, mindestens aber 500 Euro mehr, und die Laufzeit von 12 Monaten lehnen

die kommunalen Arbeitgeber (VKA) und der Bund rundheraus ab. Trotz steigender Preise, hoher Inflation und großer Personallücken in allen Bereichen. Die öffentlichen Kassen seien leer, wiederholten die Arbeitgeber. Besonders aber der Mindestbetrag von 500 Euro pro Monat würde die Kommunen in die Knie zwingen. Eure Sorgen und Nöte nehmen die Arbeitgeber nicht ernst.

Arbeitgeber machen sich die Welt, wie sie ihnen gefällt

Bund und VKA haben anscheinend eine ganz eigene Vorstellung davon, wie der öffent-

liche Dienst für Beschäftigte attraktiv wird und bleibt.

Ihr Vorschlag: Eine Lohnerhöhung von drei Prozent zum 1. Oktober 2023, sowie eine weitere lineare Erhöhung der Entgelte um zwei Prozent zum 1. Juni 2024. Statt eines monatlichen Mindestbetrags mit sozialer Komponente bieten die Arbeitgeber zwei einmalige Inflationsausgleichszahlungen an: 1.500 Euro im Mai 2023 und erneut 1.000 Euro im Januar 2024. Für Nachwuchskräfte sollen die Einmalzahlungen 750 Euro bzw. 500 Euro betragen. Im Klartext heißt das für die Beschäftigten: Es fehlt eine dauerhaft wirksame soziale

Komponente, die Laufzeit von sage und schreibe 27 Monaten ist jenseits von Gut und Böse und das Gesamtvolumen völlig unzureichend. Das ist eine echte Kampfansage an die Beschäftigten.

Und es kommt noch dicker:

Statt über dringend benötigte Verbesserungen für wirklich alle Beschäftigten zu sprechen, haben die Arbeitgeber sich einzelne Berufsgruppen herausgepickt, denen sie in die Tasche greifen wollen. Von den Beschäftigten der Sparkassen, der Krankenhäuser

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft



und der Versorgungsbetriebe fordern die Arbeitgeber Sonderopfer.

Wir lassen uns nicht spalten

Wir aber bleiben dabei: Für einen starken und attraktiven öffentlichen Dienst brauchen wir vor allem wettbewerbsfähige Einkommen und keine

weiteren Reallohnverluste. Und zwar für ALLE Beschäftigten in Bund und Kommunen. Mindestens 500 Euro mehr im Monat, das ist in dieser zugespitzten Situation unsere Kernforderung. Wir machen uns stark für einen

Inflationsausgleich, der auch bei den Beschäftigten der unteren bis mittleren Entgeltgruppen dauerhaft ankommt.

Jetzt powern wir richtig!

In dieser Tarifrunde sind schon jetzt tausende neue Mitglieder ver.di beigetreten. Unser Tarifkampf wird so stark von den Beschäftigten getragen, wie schon lange keine Tariffbewegung mehr. Und das ist gut so! Überall im Land habt Ihr bereits bewiesen, dass Ihr in dieser harten Tarifeinsetzung für unsere berechnete Forderung einsteht. Von den kleinsten Kommunen bis zu den großen Metropolen, vom überwältigenden Stärketest bis hin zu mächtigen Warnstreiks. Jetzt ist es an der Zeit noch eine Schippe drauf-

zulegen! Dabei kommt es auf jede und jeden Einzelne*an! Wir wissen, Ihr seid bereit, diesen Tarifkonflikt auf der Straße auszutragen. Und genau dort trifft Ihr auch unsere ver.di-Verhandlungsspitze.

Der ver.di-Vorsitzende Frank Werneke und die stellvertretende ver.di-Vorsitzende Christine Behle freuen sich darauf, Euch bei Euren Warnstreiks vor Ort zu treffen und sich dort eine ordentliche Portion Rückenwind für die dritte Verhandlungsrunde abzuholen.

Mehr Geld, mehr Beschäftigte, weniger Arbeitsdruck – Dafür machen wir uns gemeinsam stark!



Udo Alpers

freigestellter Personalrat bei der Sparkasse Stade-Altes Land, stellv. Mitglied der Verhandlungskommission

„Die Arbeitgeber stellen die wirtschaftliche Situation der Sparkassen viel schwärzer da, als sie ist. Schon wieder verlangen sie dafür Sonderopfer, ein echter Schlag ins Gesicht der Beschäftigten. Um das abzuwehren, müssen wir jetzt richtig Druck auf die Straße bringen.“



Anja Degen

Straßenbahnfahrerin, hat bei den Leipziger Verkehrsbetrieben den Stärketest besonders erfolgreich durchgeführt

„Wir haben viel Herzblut in den Stärketest gesteckt. Neben zahlreichen Unterschriften konnten wir zusätzlich viele neue ver.di-Mitglieder gewinnen. Jetzt als Gast die Tarifverhandlungen begleiten zu dürfen, ist wahnsinnig spannend und eine große Wertschätzung von meiner Gewerkschaft.“



Paula Schenkenberger

Gesundheits- und Krankenpflegerin bei Vivantes Neukölln, Mitglied der Tarifkommission für die ver.di-Jugend

„Die Corona-Pandemie hat nochmal deutlich gezeigt, wie schlecht es um das Gesundheitswesen bestellt ist. Dass die öffentlichen Arbeitgeber nun gerade bei den Krankenhäusern Zugeständnisse von den Beschäftigten fordern, ist das absolut falsche Signal.“

WIE GEHT ES WEITER?

27.–29. März 2023 Dritte Verhandlungsrunde

WEITERE INFORMATIONEN UNTER **ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE**